

STIMME DER INVESTOREN

„Multi Asset-Fonds erfreuen sich einer steigenden Nachfrage, und Anleger können aus einer Vielzahl verschiedener Strategien auswählen. Inwieweit folgen Investoren diesem Trend, und auf was ist dabei zu achten?“

Dr. Gregor Bauer, Dr. Bauer Consult

Allein in Deutschland sind fast 2.000 Multi Asset-Fonds zugelassen. Viele Fondsmanager sind aber offenbar mit den neuen Aufgaben überfordert.

Das Hauptproblem liegt im Timing der Umschichtungen zwischen Renten und Aktien.



Oftmals können zwar die

schlimmsten Drawdown-Phasen an den Aktienmärkten durch Umschichtungen vermindert werden, allerdings gelingt der Wiedereinstieg oft zu spät, so dass der Renditevorteil im Vergleich zu reinen Aktienfonds wieder dahinschmilzt.

Diese Schwächen zeigen insbesondere die

mit quantitativen, trendfolgenden Handelssystemen gemangten Fonds. Bei der Performance-Analyse ist daher insbesondere darauf zu achten, wann das Aktien Exposure nach einem massiven Einbruch wieder hochgefahren wird.

Ich empfehle meinen Kunden aber durchaus die Investition in bewährte Multi Asset-Fonds, wobei ich diese auch über die Regionen diversifiziere.

Der breit aufgestellte Multi Asset-Fonds des Managers Bert von Flossbach, der FvS Multiple Opportunities des Kölner Vermögensverwalters

Flossbach von Storch, sowie der auf die asiatisch-pazifische Region spezialisierte Fonds Aberdeen Global - II Asian Pacific Multi Invest gehören jeweils zu den besten ihrer Peergroup.

Bernd Minet, Minet Finanzplanung

Multi Asset-Fonds sind heutzutage unverzichtbare Bausteine für eine effektive Vermögensverwaltung. Schließlich erfordert einerseits die immer noch hohe Marktunsicherheit prinzipiell ein permanentes Eingreifen des IFA, um der gestiegenen Risikoaversion der Mandanten Rechnung zu tragen. Auf der anderen Seite wird gerade dies durch die enorm gestiegenen gesetzlichen Regulierungsvorgaben erschwert bzw. nahezu unmöglich gemacht.



Doch auch die Identifikation geeigneter Multi Asset-Fonds ist und bleibt eine Herausforderung. Denn in der Vergangenheit erfolgreiche Fondmanager haben oft so große Mittelzuflüsse, dass sich die Frage stellt, ob sich damit die Erfolge aus der Vergangenheit wiederholen lassen. Junge aufstrebende Nachwuchstalente wiederum haben oft einen kurzen Track Record, der keinen kompletten

Marktzyklus umfasst. Damit bleiben Zweifel an der Nachhaltigkeit der bisher erzielten Erfolge.

Die optimale Lösung besteht daher aus einer Mischung unterschiedlicher Anlagestile mit „jungen“ und „alten“ Fonds.

Auf der Seite der gestandenen Fonds wären ein Ethna Aktiv (Luca Pesarini), ein FvS Multiple Opportunities (Bert Flossbach) oder ein Invesco Balanced Risk (Scott Wolle) hervorzuheben. Als „junge“ Fonds bieten sich Acatis Ganè Value Event (Henrik Muhle, Uwe Rathausky), WHC Global Discovery (Markus Wedel) oder First Private Wealth (Martin Brückner) als Beimischung an.

Christoph Leichtweiß, YPOS Consulting

Betrachtet man die Mittelzuflüsse und das Medienecho, dann scheinen Multi Asset-Fonds neben den passiven Exchange Traded Funds (ETFs) die Investmentlösungen der Stunde zu sein. Aufgrund des sehr unsicheren Marktumfelds und der latenten Angst vor dem nächsten „fat tail“ - Event ist die Delegation der Asset Allocation-Entscheidung auf einen Dritten oder die Fokussierung auf den historisch



und akademisch überlegenen Ansatz einer passiven Marktabbildung menschlich sehr verständlich. Tendenziell scheinen Strategien bevorzugt zu werden, die einen attraktiven Chartverlauf zeigen bzw. überdurchschnittliche Rendite-Risiko-Kennzahlen aufweisen. Häufig sind diese aber lediglich das Resultat einer sich im Nachhinein als

STIMME DER INVESTOREN

„richtig“ erweisenden Übergewichtung einzelner Segmente. Beispiele sind die Übergewichtung von Gold und Schwellenländern in der Zeit von der Jahrtausendwende bis 2011 oder von Qualitätsaktien in der jüngeren Vergangenheit. Auch der in den Risikoparitäts-Ansätzen gehebelte Einsatz von sicheren Staatsanleihen wird sich in einem anderen Zinsumfeld noch zu beweisen haben. Daher messen wir der Analyse und dem Verständnis der Renditeentstehung eine sehr große Rolle bei, so dass wir im aktuellen Umfeld auf eine Mischung verschiedener Ansätze setzen. Aktuell sind dies der Schroders Global Multi Asset Income, JPM Global Income, DWS Concept Kaldemorgen und der ACATIS Gané Value Event Fonds.

Günther Eisend, Benchmark GmbH

Investoren stecken in einem Dilemma: Zum einen scheuen sie das volle Aktienrisiko, zum anderen suchen sie einen Ausweg aus der niedrigen Verzinsung. Anlagekapital wird auf Fest- und Tagesgeldkonten geparkt, obwohl es für einen längeren Zeitraum disponiert werden könnte. Neben dem niedrigen Marktzins hat die Volatilität an den Kapitalmärkten zugenommen.

Da es genügend Fonds in verschiedenen Volatilitätsklassen gibt, kann für jeden Anleger das richtige Fondsdepot gefunden werden. Bei der Fondsauswahl beachten wir besonders das Downside-Risiko, hier speziell die Torment Ratio, um auch eine schwierige Marktphase gut zu überstehen. Anlegern empfehlen wir, das Kapital auf mehrere Multi



Asset-Fonds zu verteilen und wählen dazu Fonds, die durch unterschiedliche Anlagestile wenig miteinander korrelieren.

Für einen ausgewogenen Anleger eignet sich beispielsweise die Kombination folgender Fonds: Invesco Balanced-Risk Allocation Fund, JPM Global Income Fund und der FvS Multi Opportunities.

Boris Fahle, Consilium Finanzmanagement

In Zeiten der finanziellen Repression ist die Unsicherheit bei den Anlegern nach wie vor groß.

Mit Festgeldanlagen wird derzeit nicht einmal die Inflationsrate ausgeglichen. Rendite ohne Risiko ist nicht mehr möglich, die Frage ist, wie das Risiko gemanagt wird.

Am Rentenmarkt sind attraktive Renditen nur noch durch Corporate Bonds oder Emerging Market Bonds möglich. Die Aktienmärkte sind historisch gesehen günstig bewertet.

Multi Asset-Fonds erfreuen sich hierzulande einer großen Beliebtheit. Verschiedene Anlageklassen werden abgedeckt, und die Fondsmanager stiften entsprechenden Mehrwert – je nach Marktlage und maximaler Risikomöglichkeit des Fonds.

Für unsere ausgewogenen Anleger empfehlen wir beispielsweise den Ethna-Aktiv E, gemanagt von Luca Pesarini. Der Anlageschwerpunkt dieses defensiven Mischfonds ist Europa und der maximale Aktienanteil beträgt 40%. Die aktuellen Rückschläge im Bereich der Emerging Markets nutzen wir für unsere wachstumsorientierten



Anleger, um erste Positionen in diesem Multi Asset-Bereich aufzubauen. Hierbei setzen wir auf den JPM Emerging Markets Multi Asset A Fonds, gemanagt vom Team um Katy Thorneycroft, sowie den Baring Dynamic Emerging Markets Fund A, gemanagt vom Team um Hartwig Kos.

Jens-Oliver Bergen, Plansecur-Beratung

Multi Asset-Fonds sind die Dragées im Medizinschrank gegen negative Realzinsen. Im süßen Marketingmantel kommen Kunden auf den Geschmack der Diversifizierung und investieren in Anlageklassen, die sie sonst nie schlucken würden – geschweige denn verdauen könnten.

Wir bei Plansecur nutzen Multi Asset-Fonds seit Jahren unverändert, weil wir die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten mit unseren Mandanten klären. Die strategische Asset Allokation bestimmt im Wesentlichen der Kunde durch die Kombination aus Risikoprofil und Anlageziel. Uns obliegt dann die Übersetzung des Kundenwillens und – bedarfs in ein möglichst breit diversifiziertes Fondsportfolio.

Die Kompetenz der Marktanpassung sehen wir beispielsweise bei Martin Mack und Herwig Weise (M&W Privat), dem „schwäbisch-schottischen“ Duo Muhle/Rathausky (ACATIS - Gané Value Event) oder bei Peter Huber (Strategy 1, Winbonds). Die korrelationsorientierte Mischung dieser unterschiedlichen Strategien kann die Not der Finanzkrisenpatienten lindern.

